



Liebe Mitglieder,

ich freue mich, Ihnen heute den ersten regulären Newsletter der Redaktion unserer Kammer zuzusenden, der den Kammerbrief ablösen wird.

Gerne möchten wir Ihnen auf diesem Wege einmal im Quartal aktuelle, unseren Beruf betreffende Beiträge zukommen lassen.

Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Reihe zum Thema „Fehler in der Psychotherapie? Ethische Fragen in der Praxis“! In einem spannenden Interview versucht Herr Kromat, der viele Jahre die Ombudsstelle der Psychotherapeutenkammer geleitet hat, Antworten auf diese Fragen zu geben. Darüber hinaus möchten wir auch aktuelle Entwicklungen nicht unkommentiert lassen und Sie u.a. über die jüngst auf eine PT-Praxis verübte Cyber-Attacke informieren.

Wenn Sie uns Rückmeldungen zu dieser Ausgabe geben oder vielleicht sogar selbst einen Artikel für den Newsletter verfassen möchten, schreiben Sie uns gerne an:
presse@psychotherapeutenkammer-berlin.de

Mir ist es ein persönliches Anliegen, den Austausch zwischen der Psychotherapeutenkammer Berlin und ihren Mitgliedern zu fördern. Auch deshalb würde ich mich sehr freuen, mit Ihnen unser 20 jähriges Jubiläum zu feiern und Sie bei unserem 13. Landespsychotherapeutentag begrüßen zu dürfen. Hier geht es zur Anmeldung: <https://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/veranstaltung/lpt2022>

Viel Spaß beim Lesen!



Dr. Lea Gutz
Vizepräsidentin

Inhaltsverzeichnis

- » Aktuelle psychotherapeutische Versorgungslage
- » Wie viel Torte darf ich von meinem Klienten essen?
- » Meinungsbild: Versorgungslücke Psychotherapie

- » Auf der Suche nach Leichtigkeit in der Therapie
- » Datensicherheit in der Praxis: Cyberattacke
- » Termine & Veranstaltungen
- » Informationen für Mitglieder
- » Kinderschutzbeauftragte

Widersprüchliches



Pilar Isaac-Candeias
Mitglied des Vorstands

Wer lebt, stört!

(Tankred Dorst)

Ein Artikel von Wolfgang Nutt

Aktuelle psychotherapeutische Versorgungslage

Als Folge der Corona – Pandemie hat sich die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland weiter verschlechtert. Mit der zunehmenden psychischen Belastung/ Behandlungsbedürftigkeit erhält die Frage nach der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Berlin eine aktuelle Brisanz. Wie nun die Antwort der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus vom 10.3.2022 offenbart, fehlt dem Senat über die aktuelle Versorgungslage jedoch weitgehend der Überblick.

[» weiterlesen](#)

Interview und Neustart der Reihe „Fehler in der Psychotherapie? Ethische Fragen in der Praxis“

Wie viel Torte darf ich von meinem Klienten essen?

In jeder Ausgabe wollen wir über potentiell Fehlverhalten diskutieren und moralische Dilemmata aufziehen, die uns als Psychotherapeut:innen in unserer Praxis begegnen. Dazu teilen wir jetzt und in den nächsten Newslettern Abschnitte eines Interviews mit Herrn Kromat, der jahrzehntelang die Ombudsstelle der Psychotherapeutenkammer geleitet hat und mit dem wir verschiedene Themen besprochen haben. Das etwa 90minütige Interview mit Herrn Kromat hat viele Fragen aufgeworfen, Anekdoten erweckt und Ideen entwickeln lassen.

[» weiterlesen](#)

Meinungsbild: Versorgungslücke Psychotherapie: Ein radikaler (?) Vorschlag

Versorgungslücke Psychotherapie

Am 04. Februar 2022 sorgte Jan Böhmermann mal wieder für Furore. Diesmal nicht, weil er sich anlegte mit einem despotischen Staatsoberhaupt, sondern weil er sich anlegte mit dem GB-A. Das ZDF Magazin Royal prangerte unter dem Titel „Das Problem mit den Psychotherapieplätzen“ einmal mehr, und wie schon viel zu oft nötig gewesen, die hausgemachte Unterversorgung mit Psychotherapieplätzen in Deutschland an. Es stelle dabei zurecht die Rolle des GB-A heraus, der, beauftragt mit der Reform der Bedarfsplanung in Deutschland, es fertig brachte entgegen aller fachlicher Stellungnahmen die Zahl der Kassenzulassungen in Deutschland nicht wie zum Beispiel von der BptK gefordert um 7000 zu erhöhen, sondern um noch nicht einmal 800.

Warum aber befinden wir uns überhaupt in der Situation, in der ganz offensichtlich benötigte Gesundheitsleistungen künstlich verknappt werden können durch ein demokratisch nicht legitimes Gremium und vollkommen fern jeder sinnvollen Versorgungslogik an fachlichen (sogar den selbst beauftragten) Stellungnahmen vorbei? Warum also unternehmen wir als Berufsstand keinerlei Anstrengungen, auch für uns eine Aufhebung der Zulassungsbeschränkungen anzustreben? Ist die Aufhebung der Zulassungsbeschränkungen eine zu radikale Idee?

[» weiterlesen](#)

Auf der Suche nach Leichtigkeit in der Therapie

Auf der Suche nach Leichtigkeit in der Therapie - Gedanken einer Systemischen Psychotherapeutin in Ausbildung

Dies ist ein Erfahrungsbericht aus meiner Arbeit an der Institutsambulanz des Zentrums für Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie (ZST) in Berlin innerhalb meiner Ausbildung zur Systemischen Psychologischen Psychotherapeutin.

„Eine Psychotherapie zu machen ist harte Arbeit“, „Wundere dich nicht, wenn es dir erst einmal schlechter geht“, „Du musst bereit sein, dich auch unangenehmen Themen zu stellen“ - solche Sätze habe ich schon häufiger gehört. Sie werden an Menschen gerichtet, die mit dem Gedanken spielen, eine Psychotherapie zu beginnen. Auch ich selbst habe mich hin und wieder bei solchen Gedanken ertappt und den Druck gespürt, den diese Sätze auslösen können. Dass Therapie schwer sein muss, ist ein weit verbreitetes und häufig als selbstverständlich angenommenes Narrativ.

Therapie soll uns zu einem hilfreicherem Umgang mit Stress und anderen (gesellschaftlichen) Anforderungen befähigen. Gerade Anforderungen an die eigene Leistung geistern auch im

Therapieraum herum. Sie sind spürbar in Annahmen von Klient:innen, wie eine perfekte Therapie zu laufen hat. Und ich spüre sie nach den Therapiesitzungen, wenn ich mich mal wieder frage, ob ich als Therapeutin heute genug geleistet habe, ob ich genug „in die Tiefe“ gegangen bin.

Damit auch die schwerwiegende therapeutische Arbeit nicht von Anfang an frustrierend wird, heißt es dann: Gehe kleine Schritte, nimm dir nicht zu viel vor (steckt darin nicht schon ein „du kannst es dir nicht zutrauen“?). Bei den hohen Erwartungen, die viele an den Erfolg einer Psychotherapie stellen, ist das erst einmal ein Dämpfer. Aber was, wenn gerade die kleinen Schritte die schönen, tänzelnden, federnden, schwungvollen, zaghaften sind? Wenn sie gar nicht immer äußerlich in Verhaltensveränderungen sichtbar sind, sondern einen innerlichen Wandel ausmachen? Und wer sagt, was in diesem Zusammenhang schwer oder leicht fällt?

In einer Therapiestunde entwickelte meine Klientin für ihre Veränderung das Bild einer Raupe, die sich verpuppt und eine vermeintlich unsichtbare Entwicklung durchlebt, bevor diese für die Außenwelt in Form eines Schmetterlings sichtbar wird. Ich finde diese Metapher sehr passend für den Therapieprozess. Gleichzeitig sehe ich in diesem Bild eine besondere Form von Leichtigkeit, ein natürliches „sich entwickeln“, ohne viel Bewegung und Anstrengung. Eher steckt darin ein Vertrauen darauf, den Weg der Veränderung bereits als eine Art intuitives Wissen in uns zu tragen.

Die systemische Psychotherapie bietet hier bereits eine neue Perspektive: beispielsweise, indem das Unbewusste nicht zwangsläufig als Schauplatz verdrängter Konflikte, sondern vielmehr als Quelle kreativer Lösungsansätze und wichtiger Bedürfnisinformationen gesehen wird. Spielerische Methoden des Ausdrucks psychischer Symptome wie Externalisierungen helfen dabei, Psychotherapie leichter und freudiger zu gestalten.

Ich wünsche mir, dass die Psychotherapie den Blick weiter öffnet für ein flexibleres Narrativ: Psychotherapie darf leicht sein, sie darf Spaß machen, albern sein, sich selbst mal auf den Arm und vor allem nicht so wichtig nehmen.

Von Sophia Kandora

M. Sc. Psychologin

Psychologische Psychotherapeutin in Ausbildung (Systemische Therapie) am Zentrum für Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie in Berlin

Kontakt: sophiakandora@mailbox.org

Datensicherheit: Cyberattacke auf eine psychotherapeutische Praxis

Datensicherheit in der Praxis: Cyberattacke

Bei einer Cyberattacke auf eine psychotherapeutische Praxis erbeuteten Hacker:innen sensible Daten über Diagnosen und Therapien von Patient:innen, um Lösegeld zu erpressen. Das teilt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in seinem aktuellen Lagebericht mit. Mit persönlich adressierten E-Mails bedrohten die Hacker:innen in diesem und ähnlichen Fällen nicht nur die Angegriffenen selbst, sondern schüchternen zusätzlich ihre Patient:innen ein. Damit werde der Druck, ein hohes Schweigegeld zu zahlen, deutlich erhöht, teilt das BSI mit. Trotz dieser bekannten Umstände, wird das Geld für notwendige IT-Expert:innen für Praxen nicht



Praxis-, Stellenbörse & Kleinanzeigen

Praxisübernahmen und
Nachfolgen, Stellenanzeigen,
Jobsharing, Interventionsgruppen

» **Anbieten & Finden**

Vorschau

Termine & Veranstaltungen



31. August

19:00 – 20:45 Uhr

Herausforderung Zwangsstörungen: KVT effektiv gestalten - Teil III aus unserer Fortbildungsreihe „Wissenschaft trifft Praxis“

- weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erfolgen zeitnah zur Veranstaltung -

Anmelden

03. September

9:30-19:00 Uhr

13. Landespsychotherapeutentag Berlin

Wir laden Sie herzlich zu unserem 13. Landespsychotherapeutentag am 03. September 2022 im Umweltforum Berlin ein!

Die größten Herausforderungen der Gesellschaft spiegeln sich stets im Bedarf an psychotherapeutischer Hilfe und den Anforderungen an die Behandlung wider. Fragen der Bedarfsplanung und der Ausgestaltung der Versorgung sind hiermit selbstredend stets und dauerhaft eng verknüpft. Aktuell

stellen sich die spürbaren Folgen der durch Digitalisierung, Pandemiebewältigung und Krieg in Europa bedingten Einflüsse auf unser Leben und Erleben als solche Herausforderungen in der Psychotherapie dar.

[Das vollständige Programm finden Sie hier.](#)

Anlässlich zum 20-jährigen Jubiläum der PtK Berlin wird es zum Abend hin einen festlichen Ausklang mit kleinem Imbiss und musikalischer Begleitung durch das SpreeTONorchester geben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und das Gespräch mit Ihnen!

[Anmelden](#)

19. Oktober

19:00 - 20:45 Uhr

Was hilft wirklich bei sozialer Angst? Evidenzbasierte Angstbehandlung bei Kindern und Jugendlichen

-

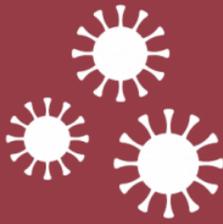
Teil II aus unserer Fortbildungsreihe „Wissenschaft trifft Praxis“

Die Soziale Angststörung ist eine der häufigsten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter mit ausgeprägter psychosozialer Belastung und hoher Wahrscheinlichkeit der Chronifizierung. Zugleich liegen die Remissionsraten auch nach Leitlinientherapie oft unter 30%. Aus diesem Grund beschäftigt sich der Vortrag mit der Breite des biopsychosozialen Modells, um das Störungsbild besser zu verstehen sowie Behandlungsansätze weiterzuentwickeln. Die Frage nach potentiellen ätiologischen und aufrechterhaltenden Faktoren und deren Veränderbarkeit durch Psychotherapie wird aufgegriffen und grundlegend beantwortet. Beispielhaft werden Befunde aus der Peripherphysiologie, kognitiven Verzerrungen und Mutter-Kind-Interaktion berichtet und in den Störungskontext eingebettet. Der Vortrag endet mit offenen Fragen für die Soziale Angststörung sowie einem Ausblick auf weitere Forschungsrichtungen am Standort Berlin.

[Anmelden](#)

Aktuelle Informationen zum Corona-Virus

Hier finden Sie die aktuellen Praxisinformationen für Kammermitglieder zum Corona-Virus sowie eine



Informationen für Mitglieder



Rechtliche Bestimmungen

Welche Gesetze, Satzungen und Ordnungen für die Arbeit der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gelten, finden Sie auf unter folgendem Button auf unserer Homepage.

[Mehr erfahren](#)



Aus-, Fort- und Weiterbildung

Alle Informationen, Dokumente, Formulare und Merkblätter zur Aus-, Fort- und Weiterbildung finden Sie unter folgendem Button auf unserer Homepage.

[Mehr erfahren](#)



Kinderschutzbeauftragte

Wir möchten Ihnen die ehrenamtliche Kinderschutzbeauftragte der Psychotherapeutenkammer Berlin, Frau Andrea Kaden vorstellen. Sie ist Ansprechpartnerin für die approbierten Kolleg:innen (und den Kammervorstand) für Fragen des Kinderschutzes.

[Mehr erfahren](#)



Publikationen

Alle vergangenen Ausgaben unseres Kammerbriefs sowie Auflagen des Psychotherapeutenjournals finden Sie hier.

[Mehr erfahren](#)



Kontakt & Sprechzeiten

Sie haben ein Anliegen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder nutzen Sie unsere speziellen Sprechstundenangebote, u.a. in den Bereichen Rechtliches, Fort- und Weiterbildung und Zertifizierung.

[» Kontakt & Sprechstunden](#)



Informationen zur Mitgliedschaft

FAQ, Wer kann Mitglied werden? Wie und wann muss ich mich anmelden oder Änderungen anzeigen? Wie errechnet sich mein Beitrag? Welchen Nutzen habe ich von der Mitgliedschaft? Wann endet die Pflichtmitgliedschaft? Wie erhalte ich einen elektronischen Psychotherapeutenausweis?

[» mehr erfahren](#)

Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im Land Berlin

KöR Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin

Tel. +49 30 8871400, Fax. +49 30 88714040, E-Mail: info@psychotherapeutenkammer-berlin.de

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abmelden](#)